

Iran-Arbeiterbewegung-Info

Solidaritätsverein mit der Arbeiterbewegung im Iran – Hannover



iran.arbeiter.info@googlemail.com

Blog

<http://iran-arbeiterbewegung-info.blogspot.com/>

Ausgabe 14 / August 2011

Arbeiteraktivisten und Studenten vor Gericht

18.08. Die drei Arbeiter **Shahrokh Zamani**, **Seyed Buick Seyedlaar**, **Mohammad Jarahi** und die Studenten **Nima Jaghub Pur** und **Sassan Wahabi** wurden vor das Revolutionsgericht der Stadt Tabrīz in der Provinz Azarbayjan gestellt. Sie wurden zwischen dem 7.6. und dem 10.06 verhaftet und wurden etwa einen Monat in Tabrīz in Einzelhaft festgehalten. Der Prozess für alle fünf Angeklagten dauerte nur 1,5 Stunden und nur zwei von Ihnen wurden anwaltlich vertreten. Berichten zu Folge hat das Gericht für die Freilassung von Seyedlaar eine Kaution in Höhe von 30 Millionen Toman angesetzt. Nun bemüht sich seine Familie um die Bereitstellung der Kaution.

Die absurden Anklagepunkte gegen Shahrokh Zamani lauten:

Beteiligung am Organisieren einer illegalen Gruppe und gegen das System unter dem Namen Demokratische Arbeiterbewegung.

Teilnahme an und Organisieren von Versammlungen und Verschwörungen gegen die nationale Sicherheit mit illegalen Aktivitäten und Programmen.

Teilnahme an Aktivitäten, wie die Verbreitung von Veröffentlichungen gegen die Islamische Republik und zu Gunsten der Demokratischen Arbeiterbewegung und illegaler Gruppen, wie die VolksModschahedin und die Volksfedayin Guerilla.

Der Staatsanwalt verdeutlichte in der Tat seine Ahnungslosigkeit von Studenten- und Arbeiterbewegungen durch Auflisten von Begriffen und Namen, wie bewaffneter Aufstand und Guerilla. In diesem Prozess wurden die Angeklagten wie immer nach ihren Überzeugungen und Ideen wie in einem Inquisitionsgericht befragt.

Der gewalttätige Umgang der Wächter mit den Kindern von Seyedlaar, die ihren Vater begrüßen wollten, war ein hässliches Bild. Drei der Angeklagten hatten keine Möglichkeit, sich einen Anwalt zu nehmen. Die Aktenansicht wurde den Anwälten einige Tage vor dem Gerichtstermin der zwei Angeklagten erlaubt.

Trotz all dem Druck und Einzelhaft zeigten die Angeklagten starken Kampfgeist. Vor dem Gerichtsgebäude standen die Familien, Freunde und Kommilitonen der Angeklagten. Die

Familien der Verhafteten haben viel gelitten, täglich beim Gericht und dem Gefängnis nachzufragen und

keine Antwort zu bekommen, keine Einkommensquelle zu haben, Drohungen und Einschüchterungen ausgesetzt zu sein.

Ali Nejati erneut verurteilt

02.08. Das Berufungsgericht der Stadt Ahwaz verurteilte Ali Nejati, das Vorstandsmitglied der Zuckerrfabrik Haft-Tape, zu einem Jahr Gefängnisstrafe. Er war bereits mit demselben Vorwurf zu sechs Monaten in Haft.



Zehn Monate auf Bewährung für Vahed-Gewerkschaftsmitglied

01.08. **Gholamreza Chani**, Mitglied der Busfahrgewerkschaft Vahed wurde durch das Revolutionsgericht der Stadt Teheran zu 10 Monate Haft auf Bewährung verurteilt. Er wurde in 2010 auf der Maikundgebung verhaftet und nach 50 Tagen auf Kaution freigelassen.



Zwei Jahre Gefängnis für Arbeiteraktivisten

27.07. **Pedram Nassrolahi**, Arbeiteraktivist und Mitglied des Koordinationskomitees zur Schaffung von Arbeiterorganisationen, wurde durch das Revolutionsgericht zu zwei Jahren Haft verurteilt. Ihm wurde „Verschwörung“ zur Last gelegt. Er widersetzte sich diesem Urteil.



Geldstrafe Urteil für die Arbeiteraktivisten

28.07. Das Revolutionsgericht der Stadt Sanandaj verurteilte **Yadolah Gotbi** und **Wafa Ghaderi**, zwei Mitglieder des Koor-

dinationskomitees zur Schaffung von Arbeiterorganisationen, zu jeweils 900 tausend Toman



Geldstrafe. Die Arbeiteraktivisten wurden kurz vor dem 1. Mai dieses Jahres festgenommen und nach 12 Tagen auf Kaution von jeweils 50 und 30 Millionen Toman freigelassen.

Danksagungsbotschaft von Ali Nejati

„Meine Grüße und Respekt an alle arbeitenden und freiheitsliebenden Menschen!

Ich schreibe heute diese Botschaft, nach dem 25 Jahren ehrlich gearbeitet habe und seit mehr als zwei Jahren für das Verlangen meiner Forderungen und meiner Kollegen entlassen worden bin. Aber ich stehe immer noch gerade gegen den Kapitalismus und die Ungleichheit und habe mich nicht gebeugt. Ich stehe immer noch mit starken Wil-

len und Glauben für die Ziele meiner Klasse, während meiner Familie und mir seit etwa 30 Monaten die grundlegenden Rechte eines Bürgers verweigert worden sind. Ich hoffe, dass unsere Solidarität der Arbeiterklasse mit jedem Schritt nach vorne wächst, weil die Solidarität unser Schlüssel zum Erfolg ist. In der Zeit, in der ich im Krankenhaus oder im Gefängnis war, haben meine liebevollen Kollegen und Kameraden meine Familie und mich nicht allein gelassen. Eure Ehr-

lichkeit und Freundschaft gibt mir die Kraft, trotz meines Herzleidens, die körperlichen Beschwerden zu meistern und voller Hoffnung weiter zu machen. Ich hoffe, dass ich mich bei Euren freudigen Anlässen dafür revanchieren kann.

In der Hoffnung auf Freilassung aller politischen Gefangenen, insbesondere die gefangenen Arbeiter und der Triumph für die Arbeiterklasse“.

Ali Nejati, Shūshtar

Eliminierung von 28 schützenden Paragraphen aus dem Arbeitsrecht

In der Vorlage der Arbeitsrechtsänderungen sind die Urlaubstage der Arbeiter auf 20 Tage reduziert, die Arbeiterorganisationen entmachtet, der Urlaubstag für den Todesfall der Angehörigen ersten Grades gestrichen und die 40 Prozent Zulage für die Schichtarbeit eliminiert worden.

Auszüge aus dem Schreiben von Herrn Pier Hadi, Sekretär der Busfahrergewerkschaft Vahed über die Vorlage des Arbeitsrechts- Gesetzes

„In den letzten Jahren wurde die Notwendigkeit der Anpassung des Arbeitsrechtes durch die Arbeiter und die unabhängigen Gewerkschaften, insbesondere bezüglich der Arbeiterorganisationen als Verfechter der Arbeiterrechte, thematisiert.

Das Thema wurde in den letzten drei Jahren im Arbeitsministerium und im islamischen Parlament behandelt. Merkwürdigerweise haben die Arbeiter, die die Mehrheit der Gesellschaft bilden und die unmittelbar davon betroffen sind, keinerlei Informationen über diese Änderungsvorlage und waren gar nicht miteinbezogen. Der Ablauf der Vorlage des Gesetzentwurfes sieht wie folgt aus: das Arbeitsministerium bereitet den Entwurf vor und gibt ihn an den obersten Arbeitsrat zur Prüfung weiter. Die Prüfung findet unter Beteiligung der Vertreter von Arbeitern, Arbeitgebern und der Regierung statt.

Nun wurden die Arbeitervvertreter über diese Gesetzesvorlage nach ihrer Meinung gefragt. Die entscheidende Frage lautet: Wer sind diese Arbeitervvertreter in diesem Gremium, die nicht von den Arbeitern bestellt worden sind? —>

—>Das Ergebnis solcher „Arbeitervvertreter“ ist im Voraus klar. Die Mitbestimmung eines Mindestlohns, der unter der Armutsgrenze liegt, ist ein Beispiel Ihrer „Errungenschaften“. Arbeitervvertreter, die die Plätze der wahren Arbeiter besetzten.“

Einen Auszug aus der Erklärung der Freien Gewerkschaft Irans über die Änderungen im Arbeitsrecht

„...Infolge der Umsetzung der Einstellung der Subventionen im Vorjahr und obwohl die Preise für die Grundnahrungsmittel stetig steigen, wurde der Mindestlohn für das laufende persische Kalenderjahr um weniger als 9% angehoben. In Wirklichkeit bedeutet das das Einfrieren des Mindestlohns. Gleichzeitig wurden die Arbeitslosenversicherung - und die Rentengesetze zum Nachteil der Arbeitnehmer geändert. Nun ist das Arbeitsrecht an der Reihe. Durch diese Änderungen wird noch einmal der eingefrorene Mindestlohn gekürzt...“

Ankündigung der Gründung einer Arbeiterinnen Gewerkschaft

10.08. Das Gründungskomitee der Arbeiterinnen-Gewerkschaft von der Mehrane Taschen -und Schuhfabrik in der Stadt Shūshtar schreibt:

Solidarische Grüße an die Arbeiter und Arbeiteraktivisten!

Wir Arbeiterinnen dieses Unternehmens werden geschlechtsspezifisch *diskriminiert, weil wir Frauen sind.*

Wir haben stets dagegen gekämpft, aber unser

Kampf hat noch keine Früchte getragen, weil wir nicht organisiert sind und auch wegen des fehlenden nötigen Kontaktes zu den Arbeiteraktivisten und den internationalen Arbeiterorganisationen.

Wir erhalten für die gleiche Arbeit viel weniger Geld. Darüber hinaus werden wir durch die Instrumentalisierung des Tschador-Zwangs noch zusätzlich unterdrückt.

Deswegen haben wir uns

fest vorgenommen, uns für die Gleichberechtigung am Arbeitsplatz, die Eliminierung von jeder Art von Diskriminierung und die Erlangung von Zielen und Forderungen unserer Klasse einzusetzen.

Auf diesem Weg benötigen wir die Unterstützung und Solidarität aller Arbeiter, Arbeiteraktivisten und internationaler Arbeiterorganisationen.

Wir hoffen, dass die Verantwortlichen dieses Landes ei-



nes Tages die international anerkannten Arbeiterrechte umsetzen.

Besten Dank, Gründungskomitee der Arbeiterinnen-Gewerkschaft der Taschen - und Schuhfabrik Mehrane der Stadt Shūshtar

15.08. Entlassung in Raffinerie

Die Verwaltungsabteilung der Raffinerie in der Stadt Abadan entließ 12 Mitarbeiter, die sich geweigert hatten, Überstunden zu leisten.

15.08. Ausstehende Löhne der Metro-arbeiter der Stadt Ahwaz

Die etwa 400 Metro-Arbeiter, die unter Vertrag eines Subunternehmens sind, haben seit 7 Monaten keinen Lohn erhalten. Sie arbeiten unter schwersten Wetterbedingungen. Sie trauen sich nicht, aus Angst vor Entlassung, zu protestieren.



11.08. Protest der Stahlarbeiter in der Stadt Meybod

Die Vertreter von 500 Stahlarbeitern der Stadt Meybod in der Provinz Jazd versammelten sich vor dem Gouverneur Büro. ->

->Sie forderten ihre unbezahlten Löhne. Die Anlage ist seit 10 Monaten ohne die Auszahlung der ausstehenden Arbeiterlöhne geschlossen. Diese Fabrik liegt heute mit 46 Prozent in privater Hand, wurde vor 7 Jahren in Betrieb genommen und produzierte jährlich 300.000 Tonnen Grauguss für den heimischen Stahlmarkt und 72.000 Tonnen Stahl für die Ausfuhr nach Südkorea, Thailand und China.



10.08. Streik der Arbeiter des Getränkeherstellers Sasan geht weiter

Seit 01.07. streiken sie immer wieder wegen Kürzungen, wie z.B. die Nichtanrechnung der Betriebszugehörigkeit auf die Rente, die Einstellung von Fahrt - und Essenszulagen usw. Darüber hinaus verlangen die Arbeiter die Bildung eines Arbeiterrates in der Fabrik. Anfang Juli hatten die Arbeiter drei Vertreter zur Verhand-



lung mit dem Management des Unternehmens geschickt, aber statt eines Gespräches mit den Vertretern hat das Management am nächsten Tag ihren Eintritt auf das Fabrikgelände verhindert. Das Unternehmen ist einer der größten Getränkehersteller des Mittleren Ostens.

09.08. Die Sicherheitskräfte verhindern die Versammlung zur Ehrung eines Lehrers

Mehrere Lehrer aus verschiedenen Städten beabsichtigten sich zur Ehrung des Lehrers und Gewerkschaftsaktivisten **Reza Hata-mi** in der Stadt Sanandaj zu versammeln, aber sie wurden durch die Sicherheitskräfte beleidigt und gezwungen, den Versammlungsort zu verlassen.

09.08. Protest der Zuckerraffinerie Arbeiter in Ahwaz

Die Arbeiter versammelten sich in einer Protestaktion vor der Provinzverwaltung. Die Arbeiter der Zuckerraffinerie der Stadt Ahwaz haben seit Dezember letzten Jahres keinen Lohn und Prämien erhalten, wodurch sie nicht krankenversichert sind. Die Fabrik beschäftigt etwa 90 Arbeiter.

06.08. Der Streik der Traktorbauer geht weiter

Etwa 400 Schmiedearbeiter des Traktorherstellers in der Stadt Tabriz sind seit 29.07. im Streik. Sie fordern ihre Versicherungsbeiträge, Anrechnung der Schwerarbeitszulage beim Renteneintritt, Verlängerung der Vertragszeit der Zeitarbeiter und rechtzeitige Lohnauszahlung. Bis jetzt haben die Verantwortlichen ihrer Forderungen nur mit Entlassungsdrohungen beantwortet. Seit Anfang dieses Jahres schließt das Unternehmen 1-Monats Verträge mit diesen Arbeitern ab.

Bericht über Omran-Alborz, ein Baumaterialhersteller

Diese kleine Fabrik stellt Produkte wie Stein, Betonstein und Betonbalken her und liegt in der Nähe der Stadt Rasht. Der Arbeitstag beginnt um 8 Uhr und dauert 8 Stunden, aber es gibt auch Zwangsüberstunden. Die Schichtarbeit war vorher 12 Stunden am Tag. Jetzt liegen die Löhne der Arbeiter bei 400 Tausend Toman und vorher lagen sie bei 600 bis 700 Tausend Toman pro Monat. Die Zahl der Beschäftigten liegt bei 70, die alle mit einem befristeten Vertrag arbeiten. Die meisten Arbeiter kommen aus den umliegenden Orten.

Hoch die internationale Solidarität!

Der Solidaritätsverein ist eine Gruppe, die sich als Aufgabe gesetzt hat, die Kämpfe der Iranischen ArbeiterInnen gegen Terrorherrschaft und das arbeiterfeindliche System an die Öffentlichkeit zu bringen.

Email des Vereins: kanon.hannover@yahoo.de

Blog: <http://iran-arbeiterbewegung-info.blogspot.com/>

Petrochemie Arbeiter kämpfen weiter

Kurz vor Auslaufen der Frist der Petrochemie Arbeiter von Bandar-e Imam Khomeini in der Provinz Chuzestan hat sich der Arbeitgeber um eine Verlängerung der Frist um zwei weitere Monate bemüht. Der Arbeitgeber musste im April dieses Jahres nach einer Reihe von Protesten und Streiks der Arbeiter in dieser Einrichtung sich der Forderung der Arbeiter unterwerfen und die Arbeitsverträge direkt mit den Arbeitern abschließen. Der Versuch der Arbeitgeber, die Frist für die Umsetzung dieser Versprechung zu verlängern, wurde von den Arbeitern abgelehnt.

Schließlich einigten sich beide Seiten auf eine Erhöhung der Löhne, 40 Überstunden entsprechend, und eine Fristverlängerung um zwei Monate. Die Arbeiter haben angekündigt, dass die neue Frist unter keiner Bedingung verlängerbar sein wird.

Protest von 400 Bauarbeitern wegen fehlender Versicherung

02.08. Etwa 400 Bauarbeiter versammelten sich in der Stadt Sanandaj vor der Versicherungsbehörde dieser Stadt. Die Bemühungen der Arbeitervertreter um eine Antwort von den Verantwortlichen blieben ohne Erfolg. Sie kündigten die Wiederholung der Proteste an, falls ihre Forderung unbeantwortet bleiben sollte. Die Versicherungsbehörde zieht monatlich die Versicherungsbeiträge vom Lohn dieser Arbeiter ab, weigert sich aber, diese Arbeiter zu versichern.



Journalist wegen Interviews mit protestierenden Arbeiter entlassen

10.08. Die Fernsehanstalt des Regimes hat einen Journalisten, der in einer Live-Sendung mit protestierenden Raffineriearbeitern der Stadt Abadan ein Interview führte, entlassen. Die Arbeiter berichteten in dem Interview über niedrige Löhne, ausstehende Löhne und die hohe Inflationsrate.

Protest vor dem Parlament

Mehr als 200 Arbeiter der Telekommunikationsindustrie der Stadt Shiraz protestierten erneut gegen die seit 20 Monaten ausstehenden Löhne.

